

„Fliegender Holländer“ überzeugt mit Inbrunst und starkem Bühnenbild

CHEMNITZ - Düster, stürmisch und voller Leidenschaft: Mit Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ holt die Oper Chemnitz einen Klassiker auf die Bühne.

Die romantische Oper aus dem Jahr 1843 feierte am Samstag Premiere vor ausverkauftem Haus.

Wagners romantische Oper basiert auf der Sage vom Fliegenden Holländer: einem Seefahrer, der dazu

Daland (rechts) zeigt Senta ihren Zukünftigen, den Holländer (oben).



verflucht ist, über die Meere zu geistern. Erlösen kann ihn nur eine Frau, die ihm ewige Treue schwört. Alle sieben Jahre darf der Holländer an Land. Als es wieder so weit ist, begegnet er Kapitän Daland, der ihm

seine Tochter Senta - und damit auch die Hoffnung auf Erlösung - verspricht.

In den Hauptrollen setzt die Oper Chemnitz auf zwei starke Gäste: Esdebütierenden Birger Radde als Holländer

und Viktorija Kaminskaite als Senta. Beide sind Wagner-erfahren: Kaminskaite sang bereits in „Lohengrin“ und „Die Walküre“, Radde unter anderem in „Tannhäuser“ und „Das Rheingold“.

Beide ernten den meisten Beifall vom Publikum. Zu Recht, denn Radde bringt mit großer Inbrunst die Entwicklung vom verzweifelten, verfluchten Untoten hin zum liebenden Mann auf die Bühne. Und Kaminskaite sorgt mit ihrer klaren, kraftvollen Stimme für echte Gänsehaut-Momente. Besonders beeindruckend: Ihr Stimmumfang - denn der junge Wagner treibt seine Sopranistin in atemberaubende Höhen.

Dazu zieht das düstere Bühnenbild das Publikum in seinen Bann - stürmisch und mit romantischen Elementen versetzt. Die Kostüme sind historisch angelehnt, überraschen dennoch mit modernen Elementen. fro

Düstere Inszenierung: Viktorija Kaminskaite als Senta trägt fast ausschließlich schwarz.

